

## Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Bildkulturen

CHRISTOPH MARKSCHIES, INGEBORG REICHLÉ

Im September 2008 wurde vom Rat der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften die interdisziplinäre Arbeitsgruppe *Bildkulturen* mit einer Laufzeit von drei Jahren eingerichtet. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Horst Bredekamp, Jochen Brüning, Peter Deuffhard (stellvertretender Sprecher), Luca Giuliani, Irme-la Hijjiya-Kirschner, Eberhard Knobloch, Karl-Heinz Kohl, Christoph Marksches (Sprecher) sowie als Externe Friedhelm Hartenstein (Hamburg), Lothar Ledderose (Heidelberg), Verena Lepper (stellvertretende Sprecherin, Berlin), Bernd Mahr (Berlin), Frank Rösl (Heidelberg), Melanie Trede (Heidelberg), Lambert Wiesing (Jena) und Johannes Zachhuber (Oxford). Wissenschaftliche Koordinatorin der Arbeitsgruppe ist Ingeborg Reichle. Der wissenschaftliche Mitarbeiter Steffen Siegel schied im Juni 2009 aus der Arbeitsgruppe aus.

### Bildkulturen: Leitfragen und Arbeitsprogramm

Die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe befasst sich mit der Vielfalt von Bildkulturen in einer transkulturell wie kulturvergleichend ausgerichteten Perspektive, um erstmals Bildkulturen auf ihren partikularen und gleichzeitig universalen Anspruch hin sowohl in systematischer wie auch in historischer Perspektive zu untersuchen. Trotz der gewaltig angewachsenen Forschung zum Bild und jüngster Überlegungen zu einer globalen Bildkultur ist die Frage, welche Bedeutung die unterschiedlichen kulturellen Kontexte für die Bildrezeption haben, bisher kaum wirklich gestellt worden, obwohl die Art und Weise, in der Kulturen mit Bildern umgehen und handeln in das Zentrum ihrer Denkweisen führt. Diese Defizitanzeige verschärft sich, wenn man die eher bildwissenschaftliche Perspektive vor dem Hintergrund des Konzepts der Transkulturalität entwickelt: Kein Bild kann ohne seinen partikularen, das heißt einzelne Kulturräume betreffenden Kontext begriffen werden, es muss aber auch in seinen transkulturellen Zusammenhängen reflektiert werden, die unter Umständen eine Universalisierung zur Folge haben. Universalisierung impliziert, dass Geltungsansprüche von Bildern ausgeweitet werden – und ausgeweitet werden können, weil sich auch der Rezipientenkreis erweitert hat. Angesichts der Konflikte über Bilder in der globalisierten Weltgesellschaft ist ein vertieftes Verständnis dieser Mechanismen von großer Bedeutung und die Voraussetzung einer effizienten Politikberatung. Zur Schärfung und Eingrenzung der Problemstellung will sich die Arbeitsgruppe auf die Analyse des perspektivischen Bildes beschränken. Mit der Bilderfindung der Zentral-

perspektive wurde in der Renaissance nicht nur eine neue italienische Kunstmode vorgestellt, vielmehr sollte unser Blick auf die Welt nachhaltig transformiert werden: Das perspektivische Bild wurde in Analogie zum Sehbild aufgefasst, womit die *Welt zum Bild* wurde. Diese Kulturtechnik setzte den Blick des Betrachters selbst ins Bild und wurde so zur symbolischen Form. Über Jahrhunderte dominierte die Zentralperspektive die Bilderfrage und stieg schließlich zum Signum westlicher Bilder auf. Das zentrale Anliegen der Arbeitsgruppe ist, das Problem der Perspektive vor dem Hintergrund einer globalisierten Bilderwelt an konkreten Beispielen und unter Beachtung der einschlägigen physiologischen Bedingungen und historischen Entwicklungen zu untersuchen.

## Tätigkeiten im Jahr 2009

### Arbeitssitzungen und öffentliche Abendvorträge

Um die wissenschaftlich interessierte Öffentlichkeit an den internen Debatten der Arbeitsgruppe zu beteiligen, werden in regelmäßigen Abständen öffentliche Abendvorträge veranstaltet. Am 18. Dezember 2008 eröffnete Lothar Ledderose mit seinem Vortrag „Modul und Serie in der chinesischen Kunst“ die Vortragsreihe der Arbeitsgruppe. Der Kunsthistoriker Robert Zwijnenberg (Professor für Geschichte und Theorie der Gegenwartskunst und deren Verhältnis zu Wissenschaft und Technologie an der Universität Leiden und Direktor des Arts and Genomics Centre) setzte am 12. Mai 2009 diese Vortragsreihe mit seinem Beitrag „How to Depict Life. A Short History of the Imagination of Human Interiority“ fort. Eingeführt wurde der Gast aus den Niederlanden von Peter Deuffhard. Dieser Vortrag ergänzte das Programm des „Jungen Forums für Bildwissenschaft IV“. Zeitgleich mit dieser Veranstaltung fand am 13. Mai 2009 die zweite Sitzung der Arbeitsgruppe auf Einladung von Peter Deuffhard am Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin statt. Bernd Mahr hielt den Vortrag „Zur Logik der Perspektive“, und Peter Deuffhard zeigte in beeindruckenden 3-D-Bildern Anwendungen mathematischer Visualisierungen des Konrad-Zuse-Zentrums. Einen weiteren Abendvortrag veranstaltete die Arbeitsgruppe am 8. Juli 2009 mit dem Beitrag „Die Erzählungen der Bilder und Ornamente in der islamischen Kunst“ von Claus-Peter Haase (em. Direktor des Museums für Islamische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin). Eingeführt wurde der Referent vom Akademiemitglied Gudrun Krämer. Diese Veranstaltung der Arbeitsgruppe fand in Kooperation mit der Initiative „Akademie und Schule“ statt und wurde von der Robert Bosch Stiftung gefördert. An diesem Tag fand zudem die dritte Sitzung der Arbeitsgruppe statt. Auf dem Programm standen die Vorträge der Kunsthistorikerin Alexandra von Stosch „Figur ohne Grund. Amerikanische Malerei nach Warhol. Hermeneutische Untersuchungen: Weltbild und Bildbegriff bei Ed Ruscha, Richard Prince und Jeff Ko-

ons“ und „Sakralarchitektur und Kirchengestaltung in Lateinamerika 16.–19. Jahrhundert“ der Kunsthistorikerin Margit Kern. Am 3. November 2009 fand die vierte IAG Sitzung statt, die mit dem Abendvortrag „Das Tierbild in der Kunst der Reiternomaden. Zu den Anfängen des skytho-sibirischen Tierstils“ von Hermann Parzinger (Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz) ihren Abschluss fand.

#### **Atlas der Weltbilder**

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe war im Jahr 2009 unter anderem geprägt von der Endredaktion und Drucklegung des *Atlas der Weltbilder*. Insgesamt konnten vierzig Wissenschaftler zur Mitarbeit an diesem Projekt gewonnen werden. Das Spektrum der beteiligten Autoren trägt dem interdisziplinären Charakter dieses Projekts Rechnung und reicht von der Theologie und Kunstgeschichte bis zur Astrophysik und Biologie. Im Frühjahr 2010 wird der *Atlas der Weltbilder* im Akademie Verlag erscheinen.

#### **Publikationen**

Im Frühjahr 2009 erschienen die Monografie von Ingeborg Reichle *Art in the Age of Technoscience. Genetic Engineering, Robotics, and Artificial Life in Contemporary Art* im Springer-Verlag Wien/New York und der Sammelband *Maßlose Bilder. Visuelle Ästhetik der Transgression*, herausgegeben von Ingeborg Reichle und Steffen Siegel im Verlag Wilhelm Fink, München. Zudem hat Ingeborg Reichle 2009 in weiteren Aufsätzen die Forschungsleistungen der Arbeitsgruppe vorgestellt: „Art and Digital Evolution: the Genetic Art of Christa Sommerer and Laurent Mignonneau“. In: Gerfried Stocker/Christa Sommerer/Laurent Mignonneau (Hg.), *Christa Sommerer & Laurent Mignonneau. Interactive Art Research*. Springer-Verlag, Wien/New York 2009, S. 56–59; „Taube Bilder und sehende Hände. Strategien visueller Transgression im Werk von Herwig Turk“. In: Reichle/Siegel (Hg.): *Maßlose Bilder*. S. 165–187; „Gibt es ein Maß für das Maßlose? Anmerkungen zu einer transgressiven Bildästhetik“ (zusammen mit Steffen Siegel). In: Reichle/Siegel (Hg.): *Maßlose Bilder*. S. 4–14.

Zu Beginn des Jahres 2009 erschienen die Monografie von Steffen Siegel *Tabula. Figuren der Ordnung um 1600* im Akademie Verlag sowie der Aufsatz „Das potenzielle photographische Bild.“ In: Reichle/Siegel (Hg.): *Maßlose Bilder*. S. 87–108.

#### **Junges Forum für Bildwissenschaft 2009**

Im Mai 2009 veranstaltete die Arbeitsgruppe zum vierten Mal nach 2006 (siehe *Jahrbuch 2006*, S. 289–290, und *Jahrbuch 2007*, S. 275–276, sowie *Jahrbuch 2008*, S. 300–301) ein „Junges Forum für Bildwissenschaft“, das von Ingeborg Reichle und Steffen Siegel konzipiert und ausgerichtet wurde. In diesem Jahr fand das „Junge Forum“ in Kooperation mit der interdisziplinären Arbeitsgruppe *Gentechnologiebericht* statt und widmete sich dem Thema „Bilder des Lebendigen. Sprachen, Imaginationen, Techno-

logien“. Durch die Kooperation wurde nachdrücklich die interdisziplinäre Ausrichtung dieses Forums betont. Zu diesem Kolloquium wurden NachwuchswissenschaftlerInnen der Kultur- und Naturwissenschaften eingeladen, die sich mit Fragen der bild- und/oder sprachlichen Sinnkonstitution und -deutung im Kontext neuer Biotechniken beschäftigen. Im Leibniz-Saal der Akademie hielt der Kunsthistoriker Robert Zwijnenberg auf dem „Jungen Forum für Bildwissenschaft IV“ am 12. Mai 2009 einen viel beachteten und in der anschließenden Diskussion intensiv debattierten öffentlichen Abendvortrag mit dem Titel „How to Depict Life. A Short History of the Imagination of Human Interiority“. Bei dieser Gelegenheit wurden die Ergebnisse der Tagung aus dem Jahr 2008 vorgestellt, die um Beiträge weiterer Autoren ergänzt wurden und im Frühjahr 2009 im Münchner Verlag Wilhelm Fink unter dem Titel *Maßlose Bilder. Visuelle Ästhetik der Transgression* erschienen sind.

Teilnehmer am „Jungen Forum für Bildwissenschaft IV“ waren neben den Kollegen der interdisziplinären Arbeitsgruppe *Gentechnologiebericht*: Julian Bauer (Geschichte, Bild- und Kunstwissenschaft/Konstanz), Kyung-Ho Cha (Biologie, Germanistik/Berlin), Miriam Eilers (Medizingeschichte/Lübeck), Kathrin Friedrich (Medienwissenschaft/Marburg), Lara Katharina Kutschenko (Biomedizin/Mainz), Wibke Larink (Kunstgeschichte/Hamburg), Anja Laukötter (Medizingeschichte/Berlin), Kerstin Palm (Biologie, Wissenschaftsgeschichte/Berlin), Ramón Reichert (Medientheorie/Linz), Jörg Volbers (Philosophie/Berlin) und Cornelia Wild (Romanistische Literaturwissenschaft/München). Unterstützt wurde diese Veranstaltung durch die Fritz Thyssen Stiftung. Beiträger des Tagungsbandes *Maßlose Bilder* waren neben den beiden Herausgebern Ingeborg Reichle und Steffen Siegel: Mirjam S. Brusius (Kunstgeschichte/Cambridge), Daniel Bürkner (Kulturwissenschaft/München), Philipp Ekardt (Kunst- und Literaturwissenschaft/Berlin), James Elkins (Kunstwissenschaft/Chicago), Marcel Finke (Kunstwissenschaft/Tübingen), Michael Fürst (Medienwissenschaft/Braunschweig, Berlin), Boris Goesl (Medienwissenschaft/Nürnberg), Rainer Gruber (Theoretische Physik/München), Mark S. Halawa (Philosophie/Essen), Ulrike Hanstein (Filmwissenschaft/Berlin), Sybille Krämer (Philosophie/Berlin), Karin Leonhard (Kunstwissenschaft/Eichstätt), Jasmin Mersmann (Kulturwissenschaft/Berlin), W. J. T. Mitchell (Kunst- und Literaturwissenschaft/Chicago), Markus Rautzenberg (Medienwissenschaft/Berlin), Arno Schubbach (Philosophie/Basel), Nicole E. Stöcklmayr (Architektur/Wien), Silke Walther (Kunstwissenschaft/Karlsruhe) und Matthias Weiß (Kunstwissenschaft/Berlin).

### Tätigkeiten der wissenschaftlichen Mitarbeiter

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Arbeitsgruppe folgten zahlreichen Einladungen verschiedener Institutionen und stellten anlässlich von Tagungen und Kol-

loquien die Forschungsleistungen und Ziele der Arbeitsgruppe vor. Ingeborg Reichle sprach im Januar 2009 auf einem Abendvortrag der Vorlesungsreihe „Künstler im/als Bild“ der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe zu „Das Blut des Künstlers: Künstlerselbstbildnisse im Zeitalter des *genetic engineering*“; am 26. April auf der Tagung „Aisthesis. Wahrnehmungsprozesse und Visualisierungsformen in Kunst und Technik“ an der Universität Regensburg zu „Sichtbarkeit und Sichtbarmachung. Zur Strategie visueller Transgression im Werk von Herwig Turk“; am 29. Mai als Key Speaker an der Universität Luzern auf dem Workshop „Vom Weltbild zur Bildwelt“ zu „Die Bildwelten der Weltbilder: Eine bildwissenschaftliche Annäherung“ und am 7. November ebenfalls als Key Speaker auf dem internationalen Symposium „The Image in Science: Unfrequently Asked Questions“ der Universität Lund in Schweden. Auf der Tagung „Bilder – Sehen – Denken. Zum Verhältnis von begrifflich-philosophischen und empirisch-psychologischen Ansätzen in der bildwissenschaftlichen Forschung“ an der Universität Chemnitz moderierte Ingeborg Reichle am 18. März ein Panel zum Thema „Bildphilosophie“. Vom 8. bis 9. Oktober fand auf Einladung von Ingeborg Reichle die zweite Tagung des Netzwerkes „Bildphilosophie“ an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften statt. Dieses für drei Jahre (2010–2013) von der DFG geförderte wissenschaftliche Netzwerk umfasst 15 Mitglieder und drei assoziierte Mitglieder, die sich bis zu drei Mal im Jahr treffen, um ein bildtheoretisches Glossar und einen Methodologie-Band gemeinsam zu verfassen und Workshops und Tagungen zu veranstalten.

Steffen Siegel sprach am 14. Januar am Institut zur Erforschung der Frühen Neuzeit (IEFN) der Universität Wien zu „Kartenkörper“; am 22. Januar an der Kunstakademie Münster über „Das potenzielle photographische Bild: David Hockney, Jan Wenzel, Peter Hendricks“; am 9. Februar im Museum für Photographie Braunschweig zu „Auf dem Weg zum Meisterwerk. Thomas Struths photographische Museologie“; am 20. Februar auf der Tagung „Weltliche Wallfahrten“ an der Universität Luxemburg über „Das Kleid der Europa. Produktion eines kollektiven Imaginären in frühneuzeitlichen Karten“.

### Ausblick auf das Jahr 2010

Ein wesentliches Arbeitsvorhaben für das Jahr 2010 ist die Drucklegung des *Atlas der Weltbilder*. Damit die Auseinandersetzung mit den Arbeitsergebnissen der Arbeitsgruppe auch unter Einbeziehung der interessierten Öffentlichkeit erfolgen kann, ist eine Reihe von weiteren öffentlichen Abendvorträgen geplant, die jeweils im Anschluss an eine Arbeitsgruppensitzung stattfinden sollen. Zudem soll in der zweiten Jahreshälfte eine internationale Tagung zur Perspektive im transkulturellen Vergleich veranstaltet werden, die mit einem Workshop in der ersten Jahreshälfte

vorbereitet werden soll. Im Mai 2010 veranstaltet die Arbeitsgruppe wieder ein „Junges Forum für Bildwissenschaft“, diesmal zum Thema „IMAGE MATCH: Visueller Transfer, ‚imagescapes‘ und Intervisualität in globalen Bild-Kulturen“. Zu diesem Kolloquium werden Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften eingeladen, die sich mit Fragen nach den Neubestimmungen einer Bildwissenschaft unter den Bedingungen der massenhaften und mitunter bewusst bzw. reflexiv stattfindenden Bildtransfers zwischen bestehenden Bildkulturen beschäftigen. Das Forum soll den Charakter eines internen Workshops haben.

Ingeborg Reichle wird die von der Akademie der Wissenschaften 2010 geplante Sommerschule „Mein Genom und ich“ durch ein Seminar mit dem Titel „Das Selbstbildnis im Zeitalter des *genetic engineering*“ unterstützen. Der Beitrag der Arbeitsgruppe zum Jahresthema 2009/2010 „Evolution in Natur, Technik und Kultur“ besteht in Form der Mitarbeit von Ingeborg Reichle im Rahmen der Tagung und Ausstellung „Leben 3.0 und die Zukunft der Evolution“. Sowohl die Tagung als auch die Ausstellung findet in Kooperation mit dem Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité und dem Berliner Künstler Reiner Maria Matysik statt (16.–17. September 2010).

Weitere Informationen unter:

<http://www.bbaw.de/bbaw/Forschung/Forschungsprojekte/Bildkulturen/de/Startseite>

## **Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Klinische Forschung in vulnerablen Populationen**

CARL FRIEDRICH GETHMANN, MARGRET ENGELHARD, FELIX THIELE

### **Organisation und Konstituierung**

Die von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Europäischen Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH gemeinsam getragene und von der Stiftung Innovation Rheinland-Pfalz teilfinanzierte Interdisziplinäre Arbeitsgruppe *Klinische Forschung in vulnerablen Populationen* hat im Dezember 2008 ihre Arbeit aufgenommen. Zum Sprecher der IAG wurde Carl Friedrich Gethmann gewählt. Mitglieder der IAG aus der Akademie sind ferner Annette Grüters-Kieslich, Hanfried Helmchen und Günter Stock. Externe deutsche Experten sind Ursula-Friederike Habenicht, Leiterin der therapeutischen Forschungsabteilung Women's Healthcare bei